

Leipolds Kunst reist von Gai nach Shanghai

Von Gai aus in die große Kunstwelt. Künstlerin Johanna Leipold zeigt nun ihre Arbeiten bei der China Art Fair in Shanghai.

ANDREA WALENTA

Künstlerin Johanna Leipold aus Gai streckt ihre Fühler schon seit geraumer Zeit in den asiatischen Raum aus. Nach ihrem viel beachteten Auftritt bei der China International Gallery Exposition in Peking im April wird sie nun bei der China Art Fair in Shanghai ausstellen. Und zwar von 8. bis 12. September.

Warum gerade der asiatische Raum für sie interessant sei, erklärt Leipold so: „Es ist nicht meine Idee allein, sondern auch die meiner Galerie Artodrome in Berlin. Der Besitzer ist Kunsthistoriker und auch Wirtschaftsmann, und als solcher hat er Marktanalysen angestellt und herausgefunden, dass sich das Interesse nach China verlagert.“ Es finde hier auch eine Form des Austausches statt, denn chinesische Künstler hätten wiederum Interesse, am europäischen Markt Fuß zu fassen.

Sie selbst sei bis jetzt noch nie bei einer Ausstellung in China anwesend gewesen, aber laut Erzählungen ihres Galeristen seien die Kunstinteressierten in China sehr neugierig auf europäische Kunst. „Das hängt wahrscheinlich auch damit zusammen, dass sie lange Zeit ziemlich abgeschottet waren“, meint Leipold. Vor allem Bilder, in denen es um Umweltproblematik gehe, würden Anklang finden, weil man sich in China mit diesem Thema immer stärker auseinandersetzen beginne. Wichtig sei auch, welche Biografie der Künstler in Europa habe, deshalb müsse man

„Ich male jetzt dreiteilige Bilder, denn anders bringe ich sie gar nicht aus meinem Atelier hinaus.“

Johanna Leipold, Künstlerin

sich mit seinen Arbeiten auch ständige Präsenz verschaffen. „Für mich ist das eine hochinteressante Geschichte“, so Leipold.

Die Künstlerin wird in Shanghai mit ihrer Rilke-Serie „Do you speak german“ vertreten sein. Leipold ist sich sehr wohl bewusst, dass man mit Rilke in China nicht viel anfangen wird können, aber man könne auch alles erklären. Sie selbst sei ganz einfach fasziniert von der bilderreichen Sprache Rilkes, und deshalb habe sie einige Sätze herausgenommen und versucht, diese in die Malerei umzusetzen.

In China gebe es auch viel internationales Publikum. „Die Käufer sind sehr reiche Chinesen, aber auch Ausländer, die in China leben“, so Leipold. Dass der asiatische Raum eine andere Dimension habe, spiegle sich auch in den Ausstellungsgebäuden wider. Riesige Wände, die großflächige Bilder verlangen. „Ich male jetzt dreiteilige Bilder, denn anders bringe ich sie gar nicht aus meinem Atelier hinaus“, erklärt Leipold. Sie wurde auch für die Taipeh Art Fair 2011 ausgewählt und im Herbst stellt sie im Bundesverkehrsministerium in Berlin aus.



Die Künstlerin Johanna Leipold in ihrem Atelier in Gai



Aktuell

Alle News aus der Region finden Sie im Internet unter www.kleinezeitung.at/LE



◆ **Dinosaurierausstellung in Leoben: 3. bis 5. September, Ausstellungsgelände im Messezelt**

NEIGERT

Einem Mythos auf der Spur

Von heute bis Sonntag beherrschen die Urzeit-Giganten das Ausstellungsgelände im Leobener Messezelt. Die Dinosaurierausstellung ist eine lehrreiche Attraktion für Jung und Alt: Computeranimierte Dinosaurierfiguren (bis zu 30 Meter lang und 6 Meter hoch) werden in ihrer na-

türlichen Umgebung dargestellt. Kinder haben auch die Möglichkeit, Knochen auszugraben und auf einem beweglichen Dinosaurier zu reiten. Ein Videofilm informiert über das Leben und Aussterben der Dinosaurier. Eintrittspreise: Kinder 5 Euro, Erw. 7 Euro, Ermäßigung für Gruppen.